

## Aus unserer Bildermappe.

### Kugelphonolith von Oberschaffhausen.

Unser Bild, das wir der Freundlichkeit eines unserer Mitglieder, des Herrn Fabrikanten Dettmer in Hugstetten verdanken, zeigt ein Beispiel kugelförmig-schaliger Absonderung von Gesteinen, die häufig bei Basalten und Diabasen auftritt. Hier handelt es sich um die seltenere kugelige Absonderung des Phonolithes. Gleich hinter dem großen Phonolithsteinbruch von Oberschaffhausen am Kaiserstuhl zweigt rechts ein Hohlweg, die „Haggasse“ ab, in der früher die schöne Kugel zu sehen war; heute ist sie verschwunden, sei es, daß sie sich ganz „entblättert“ und herausgelöst hat, sei es, daß herabgeschwemmter Löss sie verdeckt. In dem erwähnten Steinbruch ist auffallender Weise keine kugelig-schalige Absonderung zu beobachten. Dort treten vielmehr weit hinziehende tektonische Klüfte, unebene und weitbogig verlaufende Absonderungsklüfte und, ganz oben an der Grenze gegen den Löss, plattig-scherbige Verwitterungsklüfte auf.



Phonolithkugel bei Oberschaffhausen a. K. Phot.: L. Dettmer

Solche Kugeln sind schon früh beobachtet, beschrieben und abgebildet worden. Es kommen verschiedene Entstehungsursachen in Frage. Einmal kann diese Ausbildungsform der Ausdruck chemisch-petrologischer Vorgänge innerhalb der einstigen Lavaschmelze sein. Dabei haben sich die Mineralien um einzelne Kristallisationszentren ausge-

schieden, derart, daß eine Lage konzentrisch auf die andere folgte. Sie würden dann einem von innen nach außen wirkenden Vorgang ihre Entstehung verdanken. Zweitens können solche Kugeln auch das Werk reiner Oberflächenverwitterung, also eines von außen nach innen wirkenden Vorganges sein; zumal dann, wenn sie an säulenförmig abgesonderten Gesteinen auftreten. Die Entstehung derartiger Säulen ist auf das Vorwalten einer nach mehreren Richtungen erfolgenden Längsklüftung zurückzuführen; dabei ist aber auch das Gestein häufig durch feine, oft kaum sichtbare Querklüfte in kleine Quader aufgeteilt. Alle diese Klüfte sind die Zugangswege für Verwitterungsvorgänge jeglicher Art, die den Quader von außen her chemisch und mechanisch angreifen. Analog der Entstehung der bekannten Liesegangschen Diffusionsringe dringt der Zerstörungsvorgang rhythmisch wechselnd nach innen vor und zerlegt das Gestein in einzelne konzentrische Schalen, sodaß man diese als dreidimensionale Liesegangsche Ringe auffassen könnte. Unser Bild läßt diesen Entstehungsvorgang deutlich erkennen. Unten sieht man rechts und links die säulige Absonderung und in der Mitte und links oben auch die querlaufenden Ablösungsflächen. Von diesen primären „Tangentialebenen“ ging die Bildung der sekundären konzentrischen Kugelschalen aus. Der Kern ist noch fester Phonolith.

MAX PFANNENSTIEL.

## Zwei neue Naturschutzgebiete.

Durch Verordnung des Ministeriums des Kultus und Unterrichts sind zwei Gebiete am Ufer des Untersees zu Naturschutzgebieten erklärt worden. Das erste ist die Halbinsel Mettnau, auf der die Süddeutsche Vogelwarte steht, das andere das Wollmatinger Ried. Beide sind mit ihren ausgedehnten Schilfbeständen die Wohn- und Brutstätten zahlreicher Wasser- und Sumpfvögel, und das Wollmatinger Ried übertrifft durch seinen Reichtum an bemerkenswerten Pflanzenarten alle übrigen Riede am badischen Ufer. Hier stoßen vielfach auf engstem Raum zwei grundverschiedene Pflanzengenossenschaften aufeinander: die der tiefliegenden Moorwiesen und, auf den etwas höher liegenden Rainen und Strandwällen die der sonnigen Hügel mit ihren trockenheits- und wärme liebenden Arten.

Das Ministerium des Kultus und Unterrichts erließ zum Schutz der beiden Ufergebiete folgende Bekanntmachung:

### Bekanntmachung.

### Naturschutzgebiete.

Auf Antrag der Badischen Naturschutzstelle habe ich

I. die im Eigentum der Stadtgemeinde Radolfzell stehende Halbinsel Mettnau auf Gemarkung Radolfzell im Einvernehmen mit dem Eigentümer zum Naturschutzgebiet erklärt.

Das geschützte, eine Fläche von ungefähr 60 Hektar umfassende Gebiet erstreckt sich von der Südostspitze der Halbinsel bis zu einer Verbindungslinie zwischen einem rund 1450 Meter von dieser Spitze entfernten Punkt auf dem Südufer und einem rund 1300 Meter von der Südostspitze entfernten Punkt auf dem Nordufer.

Die nähere Abgrenzung des geschützten Gebiets ist Sache des Eigentümers.

Innerhalb des Naturschutzgebiets ist jeder Eingriff in die Bodengestaltung sowie die Pflanzen- und Tierwelt zu unterlassen.

und entomologischen Studien hatte und auch interessante Einblicke in die Lebensweise und Sitten der dortigen indianischen Bevölkerung gewinnen konnte. Ende Februar 1804 wurde das Kap Hoorn glücklich umsegelt. Im Stillen Ozean legte das Schiff zum ersten Mal auf den Marquesasinseln an, einer malerischen Inselgruppe vulkanischen Ursprungs mit einer herrlichen Pflanzenwelt. Die Weiterfahrt wurde infolge ungünstigen Windes lange hinausgeschoben, sodaß Langsdorff genügende Zeit fand, die Flora der meisten Inseln kennen zu lernen. Auch interessierte ihn das von der Kultur wenig berührte Inselvolk, das noch dem Kannibalismus huldigte. Eingehend schildert er in seinem späteren Reisewerk ihre Lebensweise, ihre Gerätschaften, ihre Waffen, ihre blutigen Kämpfe und ihre Kriegstänze und suchte sogar die Melodien ihrer Gesänge in Noten festzuhalten. Fortsetzung folgt.

---

## Berichtigung.

Dem Verfasser der Begleitworte zu dem Bild: „Phonolithkugel bei Oberschaffhausen a. K. auf Seite 266 in Bd. 2, Heft 20 unserer Mitteilungen ist ein bedauerlicher Irrtum unterlaufen. Wie uns Herr Prof. Dr. Soellner mitteilt, und wie auch aus Literaturangaben hervorgeht, handelt es sich um eine B a s a l t kugel.

Der Schriftleiter

---

## Aus dem Verein.

### Mitgliederversammlung 1930.

Am 2. März 1931 hielt der Verein seine satzungsgemäße Mitgliederversammlung ab. Der Vorsitzende Dr. K. Müller gedachte der Toten des Jahres und gab dann einen Ueberblick über die Tätigkeit des Vereins.

In den monatlichen Versammlungen hielten Mitglieder des Vereins Lichtbildervorträge aus ihrem Arbeitsgebiet, die stets von zahlreichen Hörern besucht waren. So sprach Prof. L a i s über „Verbreitung und Verschleppung unserer Landschnecken“, Dr. G ü n z b u r g e r über „Cornwall, Land, Volk und Bodenschätze“, Landesgeologe S p i t z über „Lösungserscheinungen im Gestein“, Direktor Dr. M ü l l e r über „Das Alter der Bergkiefern im Schluchseemoor“, Prof. Dr. S c h n e i d e r h ö h n über „Reisebilder von den Victoriafällen des Sambesi“, Prof. L a i s über „Steindenkmäler der Vorzeit in der Bretagne“, Dr. P f a n n e n s t i e l über „Bilder aus der vulkanischen Auvergne“, Oberposttrat P e t e r s über „Südwestdeutsche Steinzeit“ und Prof. M a e h l e r über „Glazialbildungen im südlichen Schwarzwald“. Auch die Ortsgruppe Karlsruhe konnte über eine Reihe gut besuchter Vorträge bei ihren Sitzungen berichten (siehe den Tätigkeitsbericht der Ortsgruppe Karlsruhe in dieser Nummer).

Ein sehr interessanter Ausflug an den abgelassenen Schluchsee gab vielen Gästen und Mitgliedern des Vereins wichtige Einblicke in die geologische Vergangenheit dieses nunmehr zerstörten Naturdenkmals.

In der Frage des Schutzes der Gauchach- und Wutachschlucht konnten im vergangenen Jahr leider keine Fortschritte erzielt werden.

Durch eine dankenswerte Spende von privater Seite wurde die Erhaltung einer alten und großen Weißtanne bei Sölden sichergestellt.

Der Rechner, Prof. Böhmel, erstattete den Kassenbericht und erhielt Entlastung.

Der Leiter der Veröffentlichungen des Vereins berichtete über die Entwicklung der Mitteilungen. Beiden Herren konnte der Vorsitzende für ihre erfolgreiche Tätigkeit danken.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Badischen Landesvereins für Naturkunde und Naturschutz e.V. Freiburg i. Br.](#)

Jahr/Year: 1926-1933

Band/Volume: [NF\\_2](#)

Autor(en)/Author(s): Pfannenstiel Max Joseph Jakob

Artikel/Article: [Aus unserer Bilderrnappe. Kugelphonolith von Oberschaffhausen. \(1931\) 266-267](#)